

Konjunktureller Stillstand mit Hoffnungsschimmer

Die Konjunktur verharrt auf niedrigem Niveau. Die ersten Maßnahmen der neuen Bundesregierung zeigen bislang wenig konjunkturelle Effekte. Wir erwarten allerdings eine allmähliche Belebung der Konjunktur, da die Auftragseingänge zunehmen. Für ein stärkeres Wachstum brauchen die Unternehmen aber spürbare Erleichterungen bei Steuern, Lohnnebenkosten und Bürokratie – und zwar sofort. Die To-Do-Liste der Politik bleibt für 2026 lang. Die Geschäftslage und die Erwartungen haben sich auch im vierten Quartal nicht verbessert.

Die aktuelle Geschäftslage im Winter hat sich im Vergleich zum Herbst nicht verändert. Stillstand herrscht auch bei den Erwartungen an die kommenden Monate. Die stagnierende Entwicklung zeigt sich ebenso in den zurückhaltenden Investitions- und Personalplanungen.

Die **Industrie** hatte im 4. Quartal eine leichte Belebung des Geschäfts zu verzeichnen. Die Auftragseingänge haben in den meisten Industriezweigen erkennbar zugelegt. Die Investitionsgüterhersteller registrieren einen Anstieg des Auslandsgeschäfts. Die Auftragsbestände sind bei vielen Industriebetrieben allerdings zum Jahresbeginn noch zu gering.

Die **Bauwirtschaft** zeigt nach wie vor unterschiedliche Entwicklungen. Der Hochbau und hier insbesondere der Wohnungsbau leidet unverändert unter Auftragsmangel. Der Tiefbau berichtet dagegen seit längerem von einer guten Geschäftslage. Die Investitionen aus dem Sondervermögen kommen erst allmählich in der Bauwirtschaft an.

Die Geschäftslage im **Einzelhandel** hat sich abgeschwächt. Besonders deutlich zeigt sich dies im Lebensmitteleinzelhandel, wo die Kundinnen und Kunden sehr preissensitiv reagieren und hochpreisige Markenprodukte durch billigere Alternativen ersetzen. Ebenfalls schwer unter Druck sind die Bekleidungsgeschäfte durch die internationalen Online-Wettbewerber. Für die kommenden Monate rechnet der Einzelhandel mit anhaltend schwachem Geschäft. Die Geschäfte des **Großhandels** stagnieren sowohl im Industriegeschäft als auch bei Konsumgütern.

Das Frachtvolumen des **Verkehrsgewerbes** bleibt aufgrund der schwachen Industriekonjunktur unbefriedigend. Größere Veränderungen sind aus Sicht der Transportwirtschaft aktuell nicht absehbar. Das Hauptproblem der Verkehrsunternehmen liegt gegenwärtig in den gestiegenen Arbeitskosten.

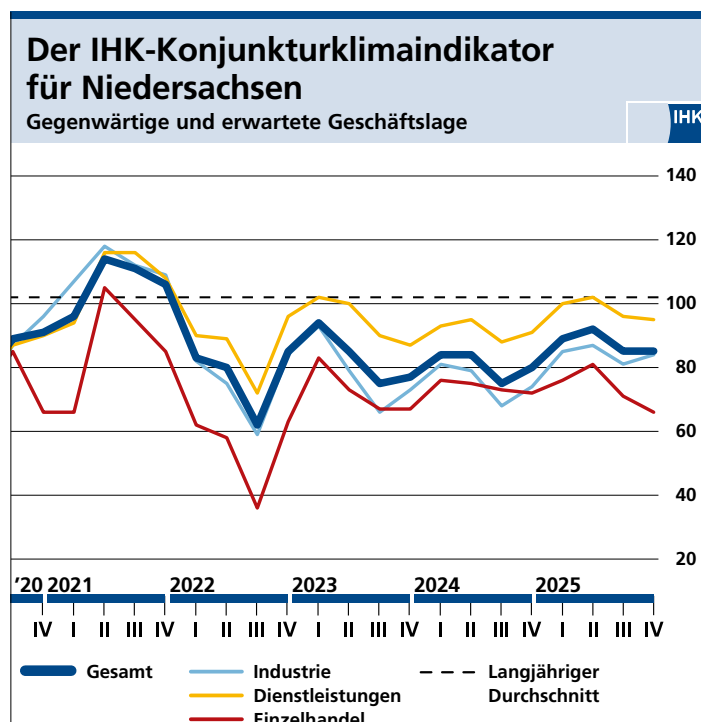
Das **Gastgewerbe** war mit den Übernachtungszahlen im 4. Quartal zufrieden. Im Gegensatz dazu bleiben die Umsätze im Restaurationsbereich unter Druck. Für Beherbergung wie auch den Restaurationsbereich wird trotz der erfolgten Umsatzsteuersenkung auf Speisen mit einer schwächeren Entwicklung gerechnet.

Gute Geschäfte melden die **Finanzdienstleister**. Bei den Kreditinstituten bleibt das Kreditgeschäft bei Privat- und Firmenkunden expansiv. Bei den Versicherungen wachsen die Beitragseinnahmen und das Neugeschäft.

Im **Dienstleistungsbereich** zeigt sich die Geschäftslage im 4. Quartal auf niedrigem Niveau leicht verbessert. Diese Entwicklung zeigt sich auch bei der Auftragslage und den Umsätzen. Für die kommenden Monate rechnen die Unternehmen nur mit wenigen Veränderungen.

Ausblick

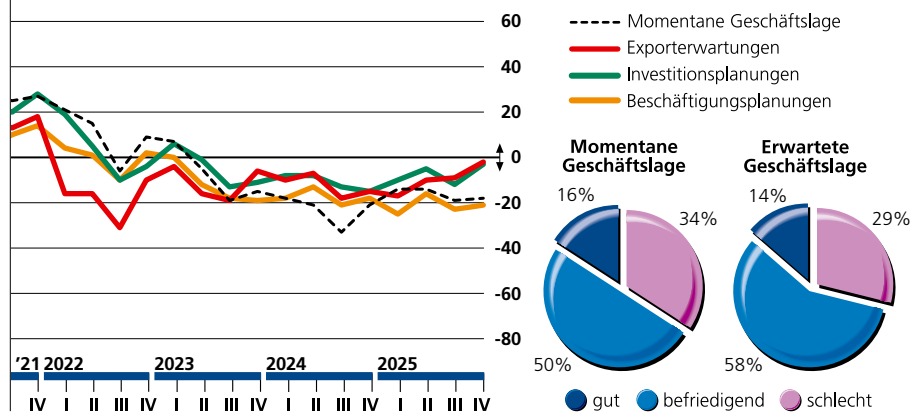
Der leichte Aufwärtstrend ist primär auf steigende Staatsausgaben zurückzuführen. Schuldenfinanzierte Ausgaben können zwar das Wachstum 2026 allmählich ankurbeln, aber keine Reformen ersetzen. Die Unternehmen brauchen Entlastungen und keine neuen Belastungen.



Konjunktur in den Hauptwirtschaftsbereichen

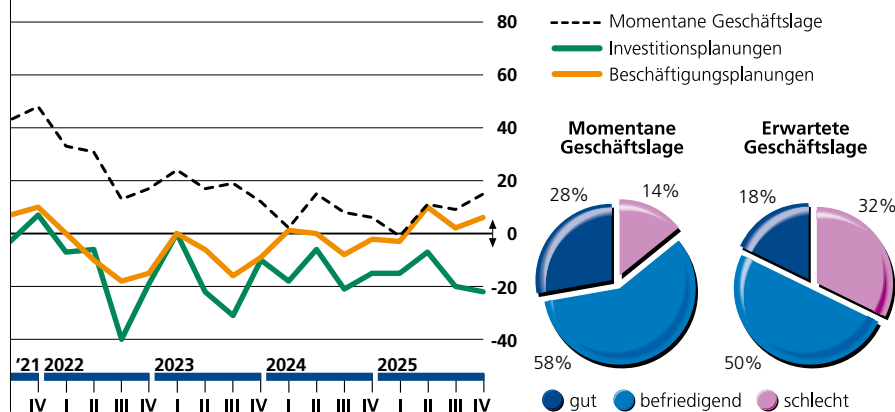
Industrie

Die Industrie hat eine leichte Belebung des Geschäfts zu verzeichnen. Die Auftragseingänge sind in den meisten Industriezweigen erkennbar gestiegen. Die Exporte sowie die Investitionsplanungen der Investitionsgüterhersteller (Fahrzeugbau, Maschinenbau, Elektrotechnik) haben einen positiven Trend.



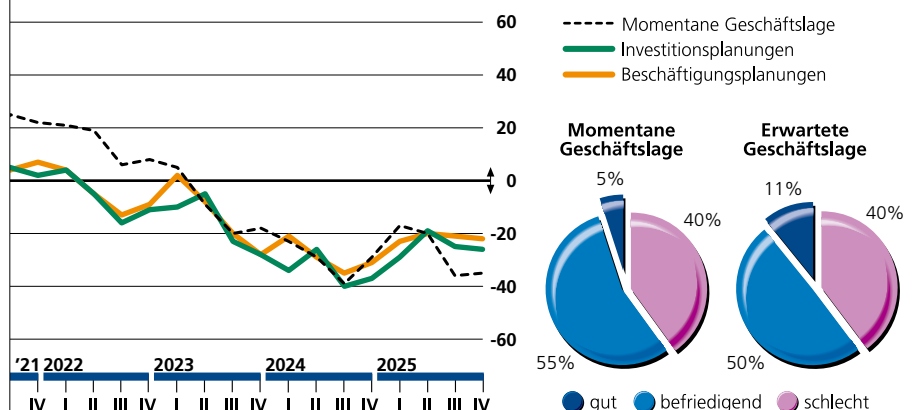
Bauindustrie

Dem Hochbau fehlen Aufträge. Der Tiefbau berichtet dagegen seit längerem von guten Geschäften. Die Investitionen aus dem Sondervermögen der Öffentlichen Hand kommen erst allmählich bei den Unternehmen an, da zunächst Planungen, Ausschreibungen und Genehmigungen abgewickelt werden müssen.



Großhandel

Die Geschäfte des Großhandels stagnieren sowohl im Industriegebiet als auch bei Konsumgütern. Die anhaltend schlechte Geschäftslage liegt wieder auf einem historisch niedrigen Niveau. Zwei Drittel der Großhändler berichten zudem von einer schwachen Ertragslage.



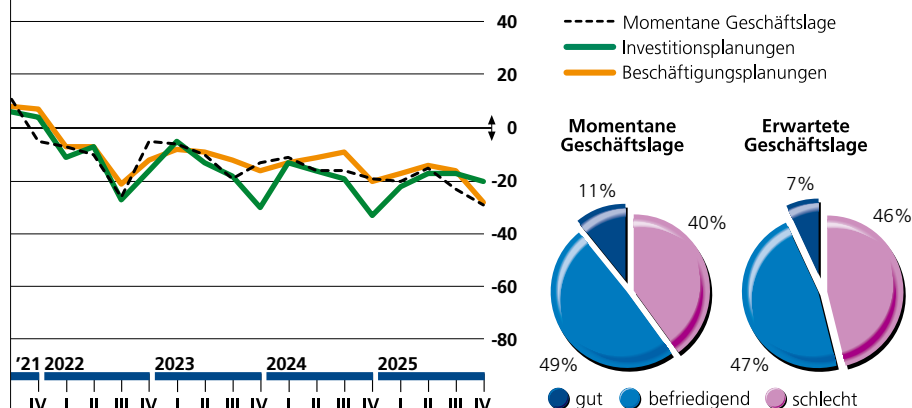
Saldo der Positiv-/Negativ-Antworten

Auf den Seiten 2 und 3 finden Sie den Konjunkturverlauf der Wirtschaftsgruppen der letzten Jahre. Der Saldo beispielsweise für die aktuelle Geschäftslage der Industrie (-18) errechnet sich aus den nach Unternehmensgrößen gewichteten positiven Unternehmensantworten in Prozent (16) abzüglich der negativen Antworten (34). Antworten wie „befriedigend“ oder „etwa gleichbleibend“ werden im Saldenkonzept vernachlässigt.

Einzelhandel

IHK

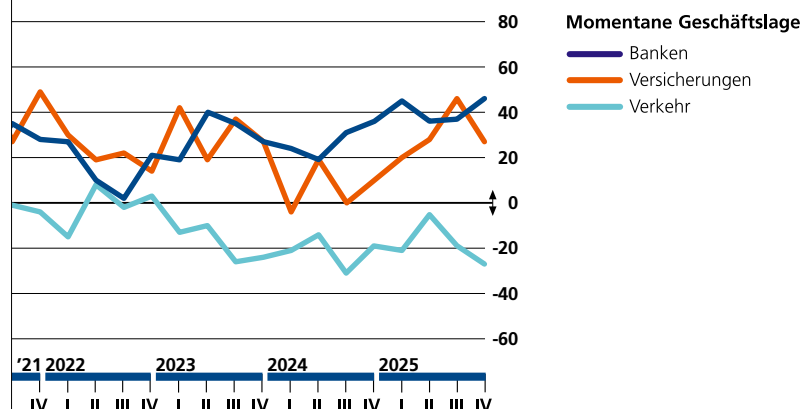
Die Geschäftslage im Einzelhandel hat sich weiter verschlechtert, eine Trendwende ist nicht in Sicht. Der Handel steht durch die internationalen Online-Wettbewerber schwer unter Druck. Insbesondere die Bekleidungsgeschäfte in den Innenstädten spüren das zunehmend veränderte Kaufverhalten.



Dienstleistungen

IHK

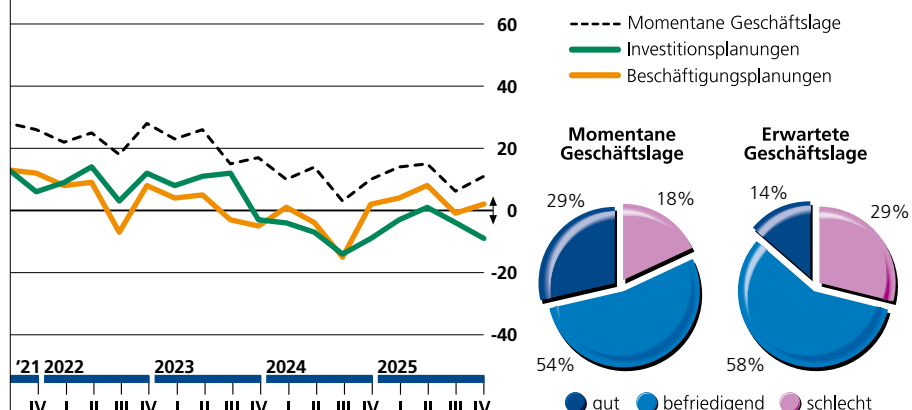
Das Beförderungsvolumen des Verkehrsgewerbes ist rückläufig, die Aussichten ungünstig. Bei den Banken wächst das Kreditgeschäft mit Geschäfts- und Privatkunden. Die Versicherungen berichten von einem wachsenden Neugeschäft, auch Neueinstellungen sind geplant.



Unternehmensbezogene Dienstleistungen

IHK

Umsätze und Auftrags-eingänge haben sich im 4. Quartal erhöht. Zwar rechnet die Branche wieder mit leicht steigenden Umsätzen, aber die stagnierende Entwicklung in Industrie und Handel bremst noch. Gute Zahlen melden unverändert die Wirtschaftsprüfer und Steuerberatungen.



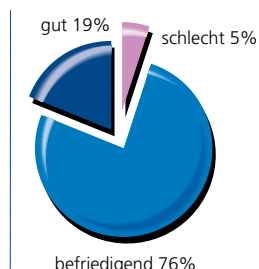
Die ausführliche Tabelle mit den Umfrageergebnissen finden Sie im Internet unter www.hannover.ihk.de oder www.ihk-n.de

Erwartete Geschäftslage ausgewählter Wirtschaftszweige

Auf dieser Seite finden Sie einen Überblick über die Geschäftserwartungen ausgewählter Branchen. Die erwartete Geschäftsentwicklung beinhaltet dabei alle Faktoren vom Auftragseingang über die Umsätze bis zur Gewinnentwicklung.

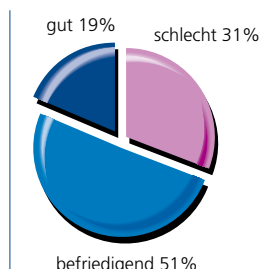
Automotive

Die Auftragseingänge, vor allem aus dem Inland, haben sich positiv entwickelt. Gleiches gilt für die Umsatzerwartungen.



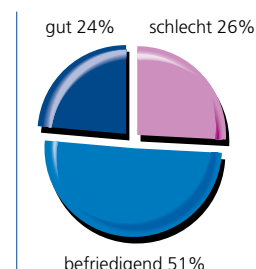
Maschinenbau

Die Branche meldet steigende Auftragseingänge aus dem Ausland, aber das Inlandsgeschäft bleibt zurück.



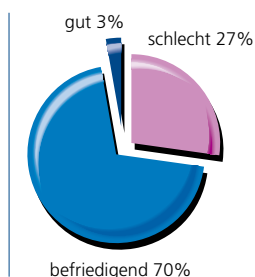
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Die Auftragslage hat sich verbessert, das Geschäft erholt sich langsam.



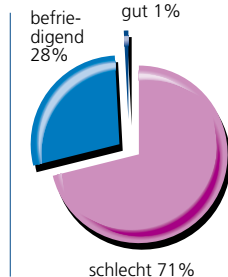
Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern

Die konjunkturelle Lage bleibt weiterhin angespannt. Mit einer Besserung der Situation rechnen die Großhändler nicht.



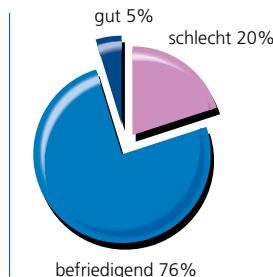
Einzelhandel mit Bekleidung

Die Konsumneigung bleibt niedrig. Die Hälfte der Unternehmen erwartet sinkende Umsätze.



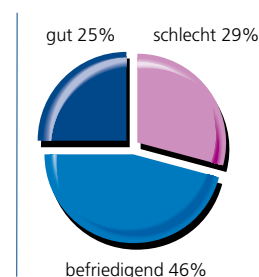
Möbelhäuser, Einrichtungsgegenstände

Jedes zweite Unternehmen berichtet von rückläufigen Umsätzen. Das Online-Geschäft wird stärker.



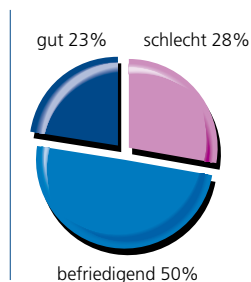
Baumärkte und Heimwerkerbedarf

Die Geschäfte sind überwiegend zufriedenstellend. Gleiches gilt für die Umsatzerwartungen.



Architektur- und Ingenieurbüros

Die steigenden Infrastrukturausgaben führen zu neuen Aufträgen bei Architekten und Ingenieuren.



Personenorientierte Dienstleistungen

Die Lage der Dienstleister bleibt angespannt. Kaum ein Dienstleister beurteilt seine Ertragslage positiv.

